I. N. 141259

SALZBURG 2
-4.XI.10 - 3
3a

KAISERLICHE KÖNIGLICHE ÖSTERREICHISCHE POST
1908
10 HELLER 10

WIENER STADTBIBLIOTHEK

An
Herrn

Karl Kraus
Herausgeber der „Fackel"
Wien I.
Elisabethstr. 20

Lieber Freund, Salzburg, 4. Nov. 1910

besten Dank für Ihr Telegramm. Ebenso für die letzte Fackel! Ihre Sachen sind immer ein besonderer Genuß für mich. Was Sie diesmal über die Rotzbubenaffaire sagen, wird wohl auch die Ansicht aller Leute sein, die Sie wirklich kennen! Die unsäglichen Unflätereien des „N. W. J." u. die einzigartige „Denunziation" des Schalloten habe ich gelesen. Es klingt beiläufig wie: Ich bin ein Arsch und <u>muß</u> scheißen! -- Ich glaube doch, er ist ein <u>geisteskranker</u> Arsch! Übrigens passen W. u. Lippowitz ganz gut zusammen! Ich hoffe, daß der Schandkerl nicht noch Auflagen seines Romans erlebt. Das wäre schließlich doch ein unerwünschter Erfolg unserer Aktion. -- Kurt Aram scheint nun endgiltig verblödet zu sein! Nicht?
Von Dr. Heinemann habe ich bisher keinerlei Aufforderung oder Instruktion erhalten.

Die herzlichsten Grüße von Ihrem
dankschuldigen K Hauer